

# Heiligkeit: die fordernde Seite Gottes

---

*Gemeinde: Schwante*

Achtung: Dies ist ein **Predigtskript**. Predigtskripte sind qualitativ sehr unterschiedlich und entsprechen nicht unbedingt der gepredigten Predigt. Manchmal weiche ich von meinem Skript ab! Und natürlich lese ich ein Skript nicht ab!

Gott der Retter (2)

Gerechtigkeit

Im Zentrum der biblischen Idee von Rettung liegt ein Konzept von Gerechtigkeit.

2Tim 4,8 Gott ist ein gerechter Richter

Wenn gesagt wird, dass Gott „gerecht“ ist, dann entspricht sein Tun auf vollkommene Weise, seinem eigenen, gerechten Wesen. Er handelt „konsistent“ und bleibt sich selbst immer treu. Seine Gerechtigkeit ist eine vollkommene Übereinstimmung seiner Natur und seiner Handlungen.

Und Gott ist ein unparteiischer Richter, der aufgrund seiner eigenen Heiligkeit Menschen nach seinem Gesetz richtet. Unparteilichkeit ist die Essenz seiner Gerechtigkeit. Nur weil er alle nach demselben Standard misst, ist er ein gerechter Richter.

5Mo 10,17 niemand bevorzugt

Apg 10,34.35

Röm 2,11

Wie ein gerechtes Gewicht (3Mo 19,36) den Vorgaben entspricht, so entspricht ein gerechter Mensch dem Gesetz Gottes. Er lebt in Harmonie mit Gottes Geboten. Dabei geht es nicht um einen sturen Buchstabengehorsam, sondern um ein Lebenskonzept, das - mit den Worten Jesus - bereit ist, die zweite Meile mit zu gehen.

Ps 37,21 - Gerechtigkeit und Liebe, Barmherzigkeit usw. gehen Hand in Hand.

Der Gerechte ist der Unschuldige, der einen Lebensstil pflegt, der Gott entspricht.

Absolute und relative Gerechtigkeit

Im Blick auf den Menschen müssen wir zwei Arten von Gerechtigkeit unterscheiden: Die absolute G. und die relative G.

Wie kann die Bibel Menschen als „Gute“, „Gerechte“ oder „Vollkommene“ bezeichnen, wenn wir wissen, dass alle gesündigt haben und außer Jesus niemand gerecht ist? Antwort: Niemand ist absolut gerecht, aber oft beschreibt die Bibel den Menschen in seiner relativen Gerechtigkeit.

Pred 7,20 keine absolute Gerechtigkeit

Nur Jesus wird im Blick auf absolute Gerechtigkeit „Der Gerechte“ genannt

Apg 3,14

Er ist absolut gerecht und qualifiziert damit als Einziger zum Retter.

Kein Mensch kann das von sich sagen. Und deshalb verdient kein Mensch Gottes Segen. Und deshalb wurde Gott Mensch, um eine völlig perfektes, absolut gerechtes und heiliges Leben zu führen und dieses Leben als stellvertretendes Opfer für unsere Schuld in die Waagschale der Gerechtigkeit zu werfen. Was kein Mensch durch sein Leben erreichen kann - absolute Gerechtigkeit - bekommt der Gläubige durch den Glauben geschenkt!

Phil 3,8.9

Das ist die eine Seite, aber es gibt in der Bibel auch eine relative Gerechtigkeit. Es gibt den „Gerechten“ als Gegenstück zum „Gottlosen“, „Frevler“ oder „Gesetzlosen“. Relative Gerechtigkeit ist kein Ersatz für Glauben, aber wird trotzdem von Gott geschätzt. Menschen können gerechter sein als andere:

1Mo 38,26 FN

1Sam 24,18

Während man von der relativen Gerechtigkeit nicht auf die absolute Gerechtigkeit schließen kann, ist das umgekehrt möglich: Ein Gläubiger beweist sein Gläubigsein durch sein Handeln:

1Joh 2,3.4.6

Für alle gilt: Gerechte Menschen stehen ganz generell unter Gottes Segen.

Jes 3,10 und ungerechte Menschen unter seinem Fluch

Jes 3,11

➔ So absurd, wenn Menschen sündigen oder immer am Rand zur Sünde leben. Wenn wir eine Sache brauchen, dann Gottes Segen!!! Warum sollte ein Mensch so verrückt sein, auf sich, seine Ehe, seine Familie den Zorn Gottes zu ziehen? Es wäre falsch zu glauben, dass der Gläubige nicht mehr gezüchtigt wird.

1Pet 3,10-12

### **Überleitung:**

Welche Eigenschaften Gottes sind besonders herausragend? Beschäftigt man sich mit der Frage, stößt man auf zwei, die irgendwie besonders oft betont werden: Heiligkeit und Liebe.

Gott schwört bei seiner Heiligkeit (Amos 4,2)

Ps 89,36, d.h. Heiligkeit = er selbst, Heiligkeit bringt seine Essenz zum Ausdruck. Zurecht schreibt Heb 12,29 „verzehrendes Feuer“

Auf der anderen Seite schreibt Johannes: „Gott ist Liebe“ > als liebevoll, und Jesus spricht von der Liebe zwischen Vater und Sohn als größtes Geschenk an die Jünger (Joh 17,26).

Heiligkeit und Liebe bilden in Gottes Charakter die Eckpunkte, von denen wir aus denken müssen.

Die Heiligkeit Gottes

Jes 6,3 - im Hebräischen wird durch eine Wiederholung eine Betonung gesetzt, 3malige Wiederholung = außergewöhnliche Bedeutung.

Jesus wird als der „Heilige Gottes“ (Mk 1,24) oder einfach der „Heilige“ (Offb 3,7) bezeichnet.

Was heißt es, wenn wir Gott „heilig“ nennen?

Zwei Aspekte sind wichtig: **Erstens:** Gott ist - und das haben wir schon beim Thema „Gott, der Schöpfer“ betrachtet - ontologisch heilig. Er ist der Göttliche, die unvergleichlich herrliche Majestät - Heiligkeit beschreibt seine *Andersartigkeit*. Er ist kein Geschöpf, sondern Schöpfer. **Zweitens:** Heiligkeit beschreibt seine moralische Vortrefflichkeit. Das ist der ethische Aspekt seines Heiligseins. Gott ist das Gegenstück zu allem Bösen und Perversen. Gott verhält sich in seiner herrlichen, strahlenden Reinheit und unvergleichlichen Güte zur Sünde wie die Sonne zur Dunkelheit.

Der ethische Aspekt der Heiligkeit Gottes hat eine positive und eine negative Seite. Gott ist - positiv -, weil er heilig ist, für etwas, aber - negativ -, weil er heilig ist, auch gegen etwas.

Positiv gesehen ist Gott der absolute Standard für Integrität, Geradlinigkeit, Reinheit und moralische Perfektion. Wie sehr Gott selbst zum Standard wird, ersieht man an der Formulierung, die sich immer wieder gerade im Gesetz - dem schriftlichen Ausdruck von Gottes Heiligkeit - wieder findet

3Mo 11,45

In Gottes Heiligkeit verbirgt sich nicht nur seine eigene moralische Aufrichtigkeit, sondern ein heiliger Eifer, der Heiligkeit fordert und sich daran freut.

1Pet 1,16

Und nun kommen wir zur Kehrseite, der negativen Seite von Heiligkeit.

Er ist ohne Sünde, sogar in seiner schwächsten Form als fleischgewordenes Wort

Heb 4,15

Gott hat kein Gefallen an Gottlosigkeit:

Ps 5,4

5Mo 12,31 - Sünde ist Gott ein Gräuel, er hasst sie!

Und schlimmer noch: Er hasst den Sünder, nicht nur die Sünde!

Ps 11,5 Gott ist gegen den Verbrecher! Er trennt nicht Tat und Person. So wie Gott für den Gerechten ist und sein Bestes sucht, so rennt er mit unerbittlichem Zorn gegen den Sünder an. Achtung: Gott hat zwei Seiten: Liebe und Heiligkeit. Wir betrachten jetzt nur Heiligkeit, Liebe nächstes Mal. Lasst uns deshalb einen tiefen Blick in die abgrundtiefe Verlorenheit eines Sünders werfen, der Gott zum Feind hat und nur deshalb lebt, weil Gott ihm Raum zur Buße schenkt.

Vielleicht denken wir jetzt „was für eine furchtbare Vorstellung“, aber das ist die Haltung eines bußfertigen Herzens. Wir hassen die Sünde in unserem eigenen Leben und schämen uns für die Boshaftigkeit unseres Herzens.

Spr 8,13 - eine Haltung, die es fest zu halten gibt!

Und auch zu bewundern: Es ist interessant, dass gerade Gottes Heiligkeit in der Anbetung eine zentrale Rolle einnimmt.

Offb 4,8

Die Heiligkeit des Menschen

Wenn wir verstehen wollen, was es heißt, nach Gottes Ebenbild geschaffen zu sein, dann kommen wir an Heiligkeit nicht vorbei, denn der neue Mensch, d.h. der Mensch nach der Bekehrung, der echte Christ ist

Eph 4,24 „nach Gott geschaffen“ in „Gerechtigkeit“ und „Heiligkeit“

Heiligkeit ist das Herzstück unserer neuen Natur. Wir sind dazu berufen, Gottes Heiligkeit widerzuspiegeln. „Seid heilig, denn ich bin heilig!“ Deswegen haben wir ein Gewissen, das zwischen richtig und falsch unterscheiden kann, Wissen, das sich an Gottes Geboten ausrichtet, und einen heiligen Wandel anstrebt.

1Pet 1,15.16 - als Christen können wir nicht leben wie wir wollen!

Wir sind zur Heiligung berufen.

1Thes 4,3

Und damit das Programm „Heiligung“ auch klappt hat Gott uns doppelt versorgt: Wir haben sein Gesetz und seinen Geist. Im Gesetz - und ich meine damit die moralischen Normen der Bibel - entdecken wir wie man heilig lebt und der Heilige Geist befähigt uns dazu als ein Geist der Leitung, der Transformation und der Kraft, dass es nicht nur beim Wollen bleibt.

Noch einmal zu den beiden Seiten Gottes: Liebe gibt, Heiligkeit fordert. Weil Gott Liebe ist, opfert er sich für uns, aber weil er heilig ist, fordert er von uns Gehorsam, Veränderung, Heiligkeit. Gottes heiliger Charakter ist das Modell, das wir imitieren sollen. Seine Gebote - richtig ausgelegt - sind der Rahmen für unsere Sittlichkeit. Sie sind der Spiegel göttlicher Heiligkeit. Die Auslegung mag nicht immer einfach sein, es fordert schon ein bisschen Mühe, sich in die Bibel einzuarbeiten, aber es zahlt sich aus, denn der Mensch, der dem Gesetz ausweicht - und das Gesetz ist die positive Seite göttlicher Heiligkeit, er gibt sich zu erkennen! - ein Mensch, der dem Gesetz ausweicht, lernt die negative Seite der göttlichen Herrlichkeit, seinen Zorn,

kennen. Schon im Gesetz finden sich als Hinweis darauf Strafen. Wieder sehen wir, wie sehr Gott gegen Sünde ist.

Der Zorn Gottes

Zorn Gottes ist Heiligkeit, die auf Sünde trifft. Bei aller Langmut, Geduld, Milde, Zurückhaltung usw. ist die Bibel voller Belege dafür, dass Gott zornig werden kann.  
4Mo 11,1

Offb 19,15

Gottes Heiligkeit brennt im Angesicht von Sünde. Sein Grimm ist die notwendige und logische Reaktion auf das Böse. Er ist heilig und deshalb bleibt er bei Sünde nicht distanziert, sondern wird emotional - seine Heiligkeit kann Sünde nicht ertragen. Aber Gott ist nicht nur erregt, er bestraft Sünde. Deshalb heißt es:

Heb 10,30.31 Wir kennen ihn! Hoffentlich! Denn wer ein Freund der Welt ist, ist Gottes Feind!

Jak 4,4 geistlicher Ehebruch

5Mo 25,16 Gräuel - etwas absolut Widerwärtiges

Jer 12,7.8 - „hassen“ bedeutet manchmal „weniger lieben“, aber hier geht es um Gericht, um Verstoßen. Kannst du dir etwas Schlimmeres vorstellen als wenn Gott zu dir sagt: Ich hasse dich! Und Gott handelt nicht impulsiv! Es wird ihm nicht später einmal leid tun! Sein Zorn ist der gerechtfertigte Zorn des Richters, der einer ewigen Gerechtigkeit zum Durchbruch verhilft. Es sind unsere eigenen Werke, die uns verdammen - wir suchen uns seinen Zorn aus! Wir verdienen ihn! Gott bleibt gerecht! Seine Rache ist gerecht! Er lässt nicht seinen Frust ab, sondern er zahlt dem Sünder genau das heim, was er verdient. Das beginnt hier auf der Erde, aber findet seinen Abschluss in der Ewigkeit.

Mt 25,45.46 Wenn Gott die Sünde hätte hassen können, ohne sie zu bestrafen, dann hätte Jesus nicht sterben müssen.

Seien wir vorsichtig! Wenn wir Gottes Zorn hassen, hassen wir Gott selbst. Ein Gott, der Liebe, der keinen Zorn kennt, ist ein Götzenbild, das wir uns erschaffen, das sich aber so nicht in der Bibel findet. Erst wenn wir zutiefst begreifen, dass wir seinen Zorn und die Hölle verdienen, werden wir begreifen, was Vergebung bedeutet. Gottes Zorn ist real und er muss als Strafe für Sünde ausgegossen werden. Die Schalen voller Grimm, von denen die Offb spricht, werden die Erde und jedes einzelne Leben treffen. Schon heute spricht Johannes davon, dass

Joh 3,36

Alle Zeichen stehen auf Sturm. Da ist niemand, der uns retten kann<sup>1</sup>... es sei denn, wir hätten einen, der uns vor dem kommenden Zorn rettet, indem er den

---

<sup>1</sup> Zurecht nannte Jonathan Edwards seine bekannteste Predigt: Sinners in the hands of an angry god. Sünder in der Hand eine zornigen Gottes.

Zornesbecher bis zur Neige austrinkt und an unserer statt den Zorn Gottes auf sich nimmt.

Dass es diesen einen gibt und mit ihm einen Ausweg, das ist die Geschichte von der Liebe Gottes, die ich euch gern das nächste Mal erzählen möchte.